FORWIT

Rat für Forschung,
Wissenschaft, Innovation und
Technologieentwicklung
Pestalozzigasse 4/D1, 1010 Wien
office@forwit.at | forwit.at

An
Bundeskanzler Dr. Christian Stocker
Vizekanzler Andreas Babler, MSc
Außenministerin Mag. Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin Claudia Bauer
Bundesminister Peter Hanke
Bundesminister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesministerin Eva Maria Holzleitner, BSc
Bundesminister Dr. Markus Marterbauer
Staatssekretärin MMag. Barbara Eibinger-Miedl
Staatssekretär Alexander Pröll, LL.M.
Staatssekretärin Mag. Elisabeth Zehetner

Wien, 27. Oktober 2026

Offener Brief zum Budgetvorschlag für das 10. Forschungsrahmenprogramm

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie in großer Sorge betreffend den Vorschlag der irischen Ratspräsidentschaft für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union, der gravierende Einschnitte für den Bereich Wissenschaft, Forschung und Innovation vorsieht.

So soll das 10. Forschungsrahmenprogramm (FP10) um 9,6 Prozent gegenüber dem Entwurf der Europäischen Kommission – der selbst bereits deutlich unter den von Mario Draghi empfohlenen 200 Mrd. Euro lag – gekürzt werden.

Hierzulande wirkt sich die notwendige Budgetkonsolidierung bereits auf das Wissenschafts- und Forschungssystem aus. Gerade vor diesem Hintergrund ist es in Österreichs bestem Interesse, sich für das europäische Forschungsbudget einzusetzen: Österreich zählt dank exzellenter Forschungsleistungen und Talente zu den finanziellen Gewinnern – wir erhalten mehr „Forschungseuros" zurück, als wir einzahlen. Um sicherzustellen, dass dieses Budget als Investition in Forschung und Technologieentwicklung zur Verfügung steht, muss das FP10 auch weiterhin eigenständig bleiben.

In Ihrem Regierungsprogramm bekennen Sie sich zu einer Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts und einer Forschungsquote von 4 Prozent. Dieses begrüßenswerte Vorhaben ist allerdings von den nationalbudgetären Zwängen gefährdet. Ein hochdotiertes, eigenständiges FP10 kann national erforderliche Einschnitte bei Wissenschaft und Forschung zumindest teilweise abfedern: Je größer die Investitionen durch das FP10-Budget, desto mehr werden Österreichs überdurchschnittlich erfolgreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen einwerben.

Neben den budgetären Kalkulationen gibt es auch geopolitische und technologische Entwicklungen, die unsere Sicherheit, Souveränität und Handlungsfähigkeit herausfordern. In der neuen Weltordnung haben die dominierenden Blöcke kein Interesse mehr an einem Europa mit wirtschaftlich prosperierenden Nationalstaaten. Wissenschaft, Forschung und Innovation sind die

FORWIT

Rat für Forschung,
Wissenschaft, Innovation und
Technologieentwicklung
Pestalozzigasse 4/D1, 1010 Wien
office@forwit.at | forwit.at

Schlüsselfaktoren, damit Österreich im Verbund mit seinen europäischen Nachbarn zukunftsfähig und technologisch souverän bleiben kann.

Wir appellieren daher an Sie, die von der irischen Ratspräsidentschaft geforderten Kürzungen des FP10-Budgets abzulehnen und sich auf EU-Ebene mit Nachdruck zumindest für das Volumen des Kommissionsvorschlags einzusetzen. Ebenso appellieren wir an Sie, die von der Kommission vorgeschlagene Integration des Forschungsbudgets in den European Competitiveness Fund abzulehnen und sich für ein eigenständiges („ring-fenced") FP10 einzusetzen. Natürlich stehen wir bei Bedarf jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Nowotny

Vorsitzende der FORWIT-Arbeitsgruppe
„Europäische Forschungspolitik"

Thomas A. Henzinger

Vorsitzender des FORWIT

Dieses Schreiben wurde mit den Leitern und Leiterinnen führender österreichischer Forschungsorganisationen abgestimmt und wird unterstützt von:

Sylvia Bauer-Beck
kaufmännische Generaldirektorin der GeoSphere Austria

Heinz Faßmann
Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Christof Gattringer
Präsident des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF)

Martin Hetzer
Präsident des Institute of Science and Technology Austria (ISTA)

Christina Hirschl
Geschäftsführerin der Silicon Austria Labs (SAL)

Andreas Kugi
wissenschaftlicher Leiter des Austrian Institute of Technology (AIT)

Marisa Radatz
Geschäftsführerin der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)

Andreas Schaffhauser
wissenschaftlicher Generaldirektor der GeoSphere Austria

Elvira Welzig
Geschäftsführerin der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)